

Bei Taubenzüchtern muss der Nachwuchs ran

01.01.2013 | 16:59 Uhr



Rassetaubenzuchtverein stellt im Bürgerhaus Oberbrügge seine Tiere vor. Dietmar Osenberg, 2. Vorsitzender des Rassetaubenzuchtvereins Sauerland. Foto: Fabian Paffendorf

Oberbrügge. An einem Wochenende während der Weihnachtsferien ist die Turnhalle in Oberbrügge traditionell für Rassetauben reserviert. Bei der 37. Sauerlandschau des Rassetauben-Zuchtvereins (RTZV) Sauerland präsentierten jetzt 30 Aussteller 315 Rassetauben sowie erstmals 66 Brieftauben.

Zur Ausstellungseröffnung am Samstag konnte der Vorsitzende Dietmar Osenberg neben Vereinsmitgliedern und ihren Familien auch Züchter aus dem Umkreis begrüßen. Auch zahlreiche Oberbrügger sahen sich die Ausstellung an. Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden Georg Brückners. Dem langjährigen Vereinsvorsitzenden, der sich zudem als kompetenter Preisrichter einen Namen gemacht hatte, war die Ausstellung gewidmet.

Osenberg eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden Otfried Ferber. „Die Züchter haben gut gearbeitet“, lobte Ferber die Aussteller. Ablesbar war dies nicht nur an den sehr guten Bewertungen, sondern auch an der schön geschmückten Halle. Dennoch war ihm bewusst: „Dies ist wieder eine offene Schau. Weil einzelne Vereine keine eigene Schau mehr auf die Beine stellen könnten, bietet sie Züchtern aus anderen Vereinen die Möglichkeit zur Teilnahme.“ Bundesweit gehe die Zahl der Züchter zurück. „Demnächst gibt es nur noch 17 Vereine im Kreis, vor zehn Jahren waren es noch 22“, erklärte Ferber.

Von Generation zu Generation

Junge Menschen hätten kaum noch Interesse an der Taubenzucht. Ein Trend, der letztlich zu immer weniger Artenvielfalt führe. Doch nicht nur, weil sie im Beruf zu sehr eingespannt seien und junge Menschen ihre Freizeit lieber vor dem Computer verbrächten, gehe die Zahl

der Züchter zurück. „Als Taubenzüchter muss man schon ein wenig außerhalb wohnen, sonst bekommt man Ärger mit den Nachbarn“, ist Dietmar Osenberg bewusst.

So sei die Zucht ein Hobby, das oft an die nächste Generation weiter gegeben wird. Füttern und Stall säubern ist tägliche Pflicht. Da müssen Söhne oder Töchter während der Urlaubszeit schon mal aushelfen. Bei Familie Blarr muss man sich um den Nachwuchs allerdings keine Sorgen machen. Mit zwölf Jahren ist Jan-Phillip jüngster Züchter im Verein. Für seine Thüringer Weißlatz schwarz erhielt er sehr gute Bewertungen. Drei Jahre lang gehört Jan-Phillip jetzt dem RTZV Sauerland an. Manchen Ausstellungsbesuchern konnte er Infos zu den Tieren geben. Schließlich ist der Gedankenaustausch wesentlicher Bestandteil einer Ausstellung.

Manche Rassetaube, die in Oberbrügge zu sehen war, hatte bereits Ausstellungs-Erfahrung. So präsentierten sich die Orientalischen Roller von Manfred Genster und Dietmar Osenberg schon auf der deutschen Rassetaubenschau in Nürnberg.

Ursula Dettlaff